Wochenmarkt Hauptmarkt – Bericht
Längere Verlegung der Marktstände vom Hauptmarkt in die Königstraße

Ausgangsituation

Aufgrund der umfassenden Baumaßnahme zur Neugestaltung und infrastrukturellen Aufwertung des Obstmarkts einschließlich des östlichen Hauptmarkts wird der Wochenmarkt auf dem Hauptmarkt in den kommenden Jahren erheblich beeinträchtigt. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende 2029 andauern.

Zu den Auswirkungen zählen insbesondere Lärm- und Schmutzbelastungen sowie der Wegfall von Park- und Anfahrtsmöglichkeiten im Baustellenbereich. Dies erschwert sowohl die Anlieferung der Waren als auch den Zugang für Kundinnen und Kunden. Zusätzlich wirkt sich die Sperrung des Zugangs vom U-Bahn-Verteiler Lorenzkirche negativ auf die Besucherfrequenz des Hauptmarkts aus.

Vor diesem Hintergrund haben die betroffenen Marktkaufleute den Wunsch an die Stadt Nürnberg herangetragen, den Wochenmarkt für die Dauer der Bauphase in die Fußgängerzone zu verlegen, wo sich bereits die Verlegungsfläche befindet.

Geplantes Konzept für die Neuaufstellung

Der Wochenmarkt soll in dieser Zeit in der Königstraße zwischen Museumsbrücke und Hauptbahnhof stattfinden. Ziel ist es, den Markt während der Bauphase an einem dauerhaft etablierten Standort zu sichern und gleichzeitig die Attraktivität der Innenstadt zu stärken.

Die neue Marktaufstellung berücksichtigt die Belange der Marktbeschicker, des Einzelhandels sowie der Besucherinnen und Besucher. Schaufensterflächen und Geschäftseingänge sollen weiterhin uneingeschränkt zugänglich und sichtbar bleiben. Ebenso werden Außenbestuhlungsflächen, Laufwege und wichtige Sichtachsen berücksichtigt.

Grundsätzlich sollen die bestehenden Marktstände ihre bisherigen Verlegungsstandorte in der Königstraße behalten. Soweit Anpassungen erforderlich sind, werden geeignete Ersatzstandorte gemeinsam mit den betroffenen Marktbeschickern entwickelt.

Der Bereich vor der Lorenzkirche wird künftig aufgelockert gestaltet. Anstelle einer geschlossenen Standfront ist eine offenere Anordnung vorgesehen, um die Durchwegung zu verbessern und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Im Zuge der Neuaufstellung sind aber auch einige Widerrufe der bestehenden Marktzulassung vorgesehen. Gründe dafür sind die begrenzte Anzahl geeigneten Flächen für eine langfristige Verlegung in die Königstraße und eine Verbesserung des Warenangebots. Im Wesentlichen erfolgt eine Reduzierung der Imbissstände. Durch Teilnahme an Wochenmärkten in den Stadtteilen oder im Rahmen von Sondernutzungen, wie beispielsweise auf dem Nelson-Mandela Platz, können diesen Standbetreiberinnen und Betreibern jedoch alternative Flächen angeboten werden.

Vorteile und Weiterentwicklung im Rahmen der Verlegung

Diese langfristige Verlegung des Wochenmarkts während der Bauphase bringt sowohl für die Marktbeschickerinnen und Marktbeschicker als auch für die Kundschaft Vorteile mit sich.

Durch einen dauerhaften Standort wird die Kundenbindung erleichtert, da man die Marktstände immer am gleichen Ort antrifft. Und für die Marktbeschicker ist der Aufwand bzgl. Auf- und Abbau wesentlich geringer, wenn die Verlegungen entfallen.

Die Neuaufstellung des Wochenmarkts bietet darüber hinaus die Möglichkeit, dessen Erscheinungsbild und Angebotsqualität weiterzuentwickeln. Im Zuge der Verlegung sollen die Marktstände künftig offener und kundenfreundlicher gestaltet werden, beispielsweise durch eine Öffnung zu mehreren Seiten sowie eine verbesserte Warenpräsentation. Ergänzend sind einheitliche Angebotstafeln und weitere gestalterische Standards vorgesehen, um ein attraktiveres und professionelleres Gesamtbild zu schaffen. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, die Orientierung für die Kundschaft zu verbessern und den Wochenmarkt als hochwertigen Einkaufs- und Begegnungsort in der Nürnberger Innenstadt nachhaltig zu stärken.

Auswirkungen auf Sondernutzungen

Innerhalb der vorgesehenen Marktflächen sollen künftig – mit Ausnahme von Außengastronomie und Warenauslagen – keine weiteren Sondernutzungen mehr zugelassen werden. Dies betrifft sowohl langfristige Verkaufsstände als auch kurzfristige Nutzungen wie Informationsstände oder Veranstaltungen.

Bestehende Obst- und Gemüsestände können in den Wochenmarkt integriert werden. Für andere Nutzungen werden alternative Standorte außerhalb der Marktflächen geprüft. Sofern keine geeigneten Alternativen zur Verfügung stehen, sind Anpassungen bzw. Widerrufe bestehender Sondernutzungserlaubnisse erforderlich.

Für den Hauptmarkt ergeben sich keine Änderungen hinsichtlich der Durchführung von Spezialmärkten und Veranstaltungen. Nutzungen wie Ostermarkt, Bardentreffen oder vergleichbare Veranstaltungen bleiben weiterhin möglich. Auch das bisherige Verfahren zur Prüfung und Zulassung von Veranstaltungen auf dem Hauptmarkt bleibt unverändert.

Zeitraum der Umsetzung

Die langfristige Verlegung des Wochenmarkts erfordert einen fortlaufenden Abstimmungs- und Optimierungsprozess. Dabei sind die Interessen des Einzelhandels, der Gastronomie, von Veranstaltern sowie weitere Baustellensituationen in der Königstraße zu berücksichtigen.

Die vollständige Umsetzung der neuen Marktaufstellung soll spätestens bis zum 14. September 2026 erfolgen.

Aufgrund bereits geplanter Veranstaltungen sowie bestehender Sondernutzungen in der Königstraße ist, für eine Übergangszeit ab Mitte Juni 2026, eine parallele Nutzung von Hauptmarkt und Fußgängerzone / Königstraße vorgesehen. In diesem Zeitraum wird der Wochenmarkt flexibel auf beiden Flächenarealen stattfinden.

Fazit

Die längerfristige Verlegung des Wochenmarkts vom Hauptmarkt in die Königstraße stellt eine ausgewogene Lösung für die Dauer der Baumaßnahmen am Obstmarkt dar. Sie sichert die Funktionsfähigkeit des Wochenmarkts und berücksichtigt gleichzeitig die Interessen von Einzelhandel, Gastronomie sowie Besucherinnen und Besuchern. Der Wochenmarkt bleibt damit auch während der Umgestaltung des Obstmarkts ein zentraler Anlaufpunkt für regionale und frische Produkte.